

Die Zufriedenen

UMWELTSCHUTZ Deutschlands ersten Insel-Naturlehrpfad gibt es nun auf Buhnenwerder

Erstmals wurde ein Naturlehrpfad auf einer Insel in der Mark angelegt und eröffnet.

Von Erwin Janas

Gleich mehrere Male musste sich das betagte Dampferchen, der „Biber“, über den Breitlingsee quälen, ehe alle Naturfreunde auf Buhnenwerder waren. Das Schiff hat mindestens seine 70 Jahre auf den genieteten Bodenblechen, aber es hat auch ein neues Herz mit einem neuen 55-PS-Schiffsdiesel, mit einer neuen Antriebsanlage und einem neuen Unterwasserschutz. So ist er für die Arbeit der Naturschutzvereine unabdingbar.

Am Sonntagmorgen hatten sich etwa 40 naturliebende Menschen eingefunden, um den neuen „Natura Trail“ zu eröffnen – Naturlehrpfad darf man auch sagen. Deshalb sollen sich die Gäste nicht am sperrigen Namen stören, sagte der Chef der Naturfreunde Brandenburgs, Michael Weggen. Der Name werde europaweit vergeben: Allein in Deutschland gibt es etwa 80, im Land Brandenburg zehn dieser Trails. Buhnenwerder ist unter die-



Kleine Schildchen weisen den 2,4 Kilometer Weg über die Insel.

sen etwas Besonderes, der Weg ist der einzige auf einer Insel. Obligatorisch war das Enthüllen einer neuen Schautafel. Beim Rundgang mit Gästen gab es eine Überraschung, die man bei Naturschützern nicht erwartet

hätte: Eine erwachsene Traubenkirsche war zur Rodung freigegeben. Den Naturschutzbund-Chefs wurden Axt und Spaten in die Hand gedrückt für aktive Naturschutzarbeit, mal nicht am Schreibtisch. Die gerodete

Traubenkirsche ist nicht das einzige Problem gewesen. Zwischen den Weltkriegen, war die Insel völlig kahl. Ein gutmeinender und gut betuchter Naturfreund pflanzte den aus Japan stammenden Baum, der nach einigen Jahrzehnten die ganze Insel beherrschte.

Die Insel bleibt Naturschutzgebiet und ist daher nur auf gekennzeichneten Wegen zu betreten. Zwei Routen, eine gelbe und eine grüne, sind liebevoll mit großen Schautafeln und kleinen Hinweisschildern ausgestattet. Die Liebe erstreckt sich nicht nur auf die Menschen: In einem der Kästen hat sich bereits ein brütendes Amselpärchen eingenistet.

Naturschutz ist kein Hobby, die Naturfreunde opfern einen großen Teil an Freizeit, ihr Tun ist nicht immer Erholung. Die Zeit der Pausen ist begrenzt, die Probleme wachsen buchstäblich nach. Deshalb währt der Zustand der Zufriedenheit nie lange, am Wochenende gab es diesen kurzen Moment, ganz ohne Konkurrenzneid zwischen den verschiedenen Naturschutzvereinen und mit Hilfe von Stadt- und Landesverwaltung. Und die Öffentlichkeit war diesmal auch dabei.



Die seltene Kuhshellblume als begehrtes Fotomotiv: Ausnahmsweise wurde sogar der Draht-Verbisschutz zeitweise entfernt. FOTOS (2): JANAS